

Steinkauz: je 1 St. am 15. 1. 1966 und 25. 1. 1967.

Waldohreule: je 1 St. am 17. 1., 25. 1., 19. 2. 1965, 3 St. (iuw.) am 25. 5. 1967, 1 St. am 30. 2. 1968.

Sperber: je 1 St. am 30. 12. 1962, 2. 2. 1963, 3. 1. u. 29. 2. 1965, 2 St. am 20. 2. 1966, je 1 St. am 14. 12. 1966 u. 11. 2. 1967.

Mäusebussard: je 1 St. am 6. 3. 1963, 5. 2. 1964, 13. 2. 1965, 14. 1. 1966, 22. 1. 1967, 19. 2. 1968.

Wespenbussard: je 1 St. am 2. 10. 1966, 30. 6. 1967, 28. 6. 1968.

Der Kolkraabe brütete in den Jahren 1964, 1965 und 1966 am Predigtstuhl, der Ziegenmelker 1961 am Zwanzigerberg.

Alle Beobachtungen wurden, sofern kein anderer Ort angegeben ist, in Ebental bei Klagenfurt gemacht.

Anschrift des Verfassers:

Martin Woschitz, Friedensgasse 65, 9020 Klagenfurt.

Ornithologisches Frühjahr 1968 in Kärnten

Von Josef ZAPF

Der Frühling 1968 war beinahe als katastrophal in seiner Trockenheit zu bezeichnen. Hiedurch kam die alte Regel „Viel Mäus, viel Hasen“ fast wieder zu ihrem Recht. Auffällig war um den Meier-teich, daß das Gebiet von Mäusebussard-Brutpaaren heuer frei blieb.

Der Hauptfrühjahrszug der Enten, Rallen und Limicolen fiel in die hellen Nächte der zweiten Februarhälfte, so daß der Zug bei Tage kaum wahrgenommen werden konnte. Die Rauch- und Mehlschwalben sickerten nur einzeln oder in Kleinstflügen von 5 bis 6 Stück ins Land, sammelten sich aber doch in gewohnter Brutpaaranzahl.

Am 14. April beobachtete ich zwischen Ulrichsberg und Meier-teich einen mir unbekanntem Greifvogel, kreisend.

Am 19. April verweilte am Meierteich eine Rohrweihe.

Am 24. April beobachtete Herr STRUGER im Gebiete von Metnitz einen Schwarzen Milan. Am gleichen Tag sang am Meierteich zum erstenmal wieder ein Drosselrohrsänger, eine Sperbergrasmücke turnte durch das Schilf, der Drosselrohrsänger sang weiterhin, so daß er als Brüter angenommen werden konnte.

Am 23. Mai sah ich auf den Leitungsdrähten hinter dem Kraigersee einen Rotrückigen Würger, einen grauen Fliegenschnäpper, als Besonderheit wieder einmal einen Schwarzstirnwürger und in einem Steinbruch einen Mauerläufer. Es waren dies Männchen brütender Weibchen.

Herr Kurt PUCK gab mir die Anwesenheit von 2 Paar Blauracken am Zollfeld bekannt. Er entdeckte eine neue, von ihm längst vermutete Bruthöhle derselben auf seinem Grundbesitz.

Am 25. Mai schwammen zwei Stockentenmütter mit ihren zusammen zehn Jungen im Meierteich. Am gleichen Tag gelang mir die Feststellung eines dritten Blaurackenpaares in Hörzendorf.

Am 1. Juni schwamm ein Zwergtaucherpaar mit nur einem Jungen im Meierteich und ein Bachstelzenpaar fütterte daselbst auch nur einen Jungvogel. Ein Blaumeisenpaar trug Nestmaterial in eine Höhle zur zweiten Brut.

Am 3. Juni konnte ich über Tauchendorf einen fütternden Wiedehopf beobachten.

Am 28. Juli gelang es mir, den mir fremd gewesenen Greifvogel mit einem ausgekommenen Jungen endlich zu erkennen. Es war ein Schlangennadler (*Circaetus gallicus*), der in den letzten Augusttagen bereits auf die Reise nach dem Süden ging.

Die Besonderheit im heurigen Frühjahr lag in den sehr schwachen Bruten fast aller unserer Brutvögel. An Brutgreifen fehlten heuer zur Gänze der Baum- und Wanderfalke.

Herr Prof. WARCH, Spittal, teilte mir freundlicher Weise mit, daß er am Latschur einen Flug Gänsegeier (*Gyps fulvus*) von vierzehn Vögeln wiederholt beobachten konnte.

Ich danke für alle im ornithologischen Interesse des Landes gelegenen Mitteilungen, insbesondere Herrn Prof. WARCH, da die Beobachtung der Gänsegeier aus der Nähe sonst nur im Gebiet der Dreitausender möglich ist.

Anschrift des Verfassers:

Josef ZAPF, A-9020 Klagenfurt, Ferd.-Raunegger-Gasse 9.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [159_79](#)

Autor(en)/Author(s): Zapf Josef

Artikel/Article: [Ornithologisches Frühjahr 1968 in Kärnten 168-169](#)